

Länderinformation

Polen

ALLGEMEINES			
Offizieller Name	Republik Polen (Rzeczpospolita Polska)		
Staats- und Regierungsform	Parlamentarische Demokratie (Zweikammerparlament) und Präsident mit (eingeschränkten) exekutiven Vollmachten		
Staatsoberhaupt	Staatspräsident Andrzej Duda seit August 2015		
Regierungschef	Ministerpräsidentin Beata Szydło, Recht und Gerechtigkeit (PiS), seit 16.11.2015		
Amtssprache	Polnisch		
Währung	Złoty (PLN) Wechselkurs: 04.09.2017: 1 EUR = 4,2406 Zloty (
Fläche	312.679 km ²	Vgl. Deutschland	357.167 km ²
Bevölkerung	38,00 Mio. (2016)	Vgl. Deutschland	82,67 Mio. (2016)
Hauptstadt	Warschau (Warszawa)		
Nationaltag	1) 3. Mai (erste polnische Verfassung 1791); 2) 11. November (Wiedererlangung der Unabhängigkeit 1918)		
POLITIK			
Parlament	Zwei Kammern: Sejm und Senat. Sejm: 460 Abgeordnete, Mischung aus Mehrheits- und Verhältniswahlrecht, am 25.10.2015 gewählt für 4 Jahre. Senat: 100 Senatoren, Mehrheitswahlrecht in Einpersonenwahlkreisen, Legislaturperiode und letzte Wahl wie Sejm.		
Verwaltungsstruktur	Zentralverwaltungssystem mit Elementen von regionaler/örtlicher Selbstverwaltung, 16 Woiwodschaften, 379 Kreise, 2478 Gemeinden. Woiwodschaften weisen im Gegensatz zu den deutschen Bundesländern keine Staatsqualität auf.		
Mitgliedschaften in internationalen Organisationen	Polen ist Mitglied in über 350 internationalen/supranationalen Organisationen, u. a. Vereinte Nationen, EU, NATO, OSZE, OECD, WTO, Europarat, Weltbank, ILO, IMF, EZB, UNESCO, FAO, UNICEF, WHO, UNHCR, ITU, GATT, WMO, UPU, ICAO, IMO, UNCTAD, UNDP, UNIDO, WIPO, UNEP, IFC, IAEA, EBRD, EURATOM, ESA, Ostseerat, IRENA etc.		
Aktuelle innenpolitische Lage	<p>Am 24.05.2015 wurde Andrzej Duda (PiS) mit 51,55% der Stimmen im zweiten Wahlgang zum Staatspräsidenten der Republik Polen gewählt. Er ist seit dem 06.08.2015 Nachfolger von Bronislaw Komorowski.</p> <p>Am 25.10.2015 konnte die Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) mit 37,58% der Stimmen und 235 Mandaten die absolute Mehrheit der 460 Sitze im Sejm erringen (Wahlbeteiligung knapp 50%). Die Regierung unter Ministerpräsidentin Beata Szydło wurde am 16. November 2015 durch den Staatspräsidenten vereidigt und am 18. November 2015 durch den Sejm bestätigt.</p>		

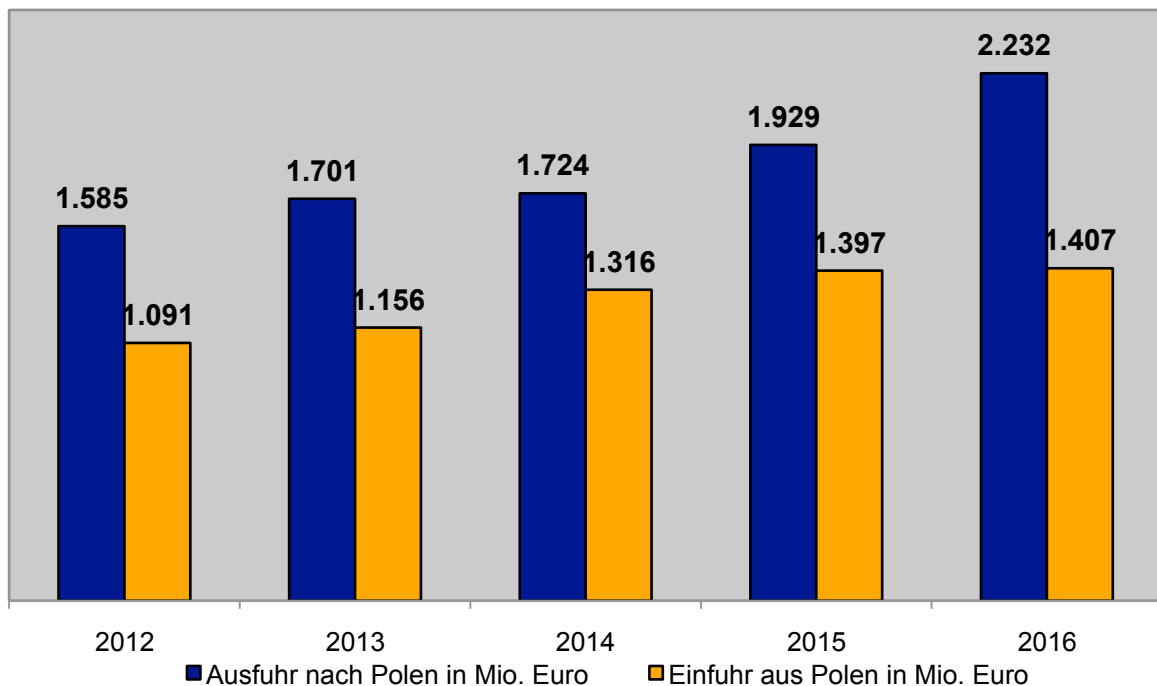
	<p>Der Ministerpräsidentin sind drei Stellvertreter zur Seite gestellt: Piotr Gliński (Minister für Kultur und Nationales Erbe), Mateusz Morawiecki (Entwicklungs- und Finanzminister) und Jarosław Gowin (Minister für Wissenschaft und Hochschulwesen). Außenminister ist Witold Waszczykowski. Weitere Ressorts: Antoni Macierewicz (Verteidigung), Mariusz Błaszczak (Innere Angelegenheiten und Verwaltung), Zbigniew Ziobro (Justiz), Marek Gróbarczyk (Meereswirtschaft), Anna Streżyńska (Digitalisierung), Krzysztof Tchórzewski (Energie), Anna Zalewska (Bildung), Andrzej Adamczyk (Infrastruktur), Elżbieta Rafalska (Arbeit und Soziales), Jan Szyszko (Umwelt), Krzysztof Jurgiel (Landwirtschaft und ländliche Entwicklung), Witold Bańka (Sport und Tourismus) und Konstanty Radziwiłł (Gesundheit).</p> <p>Die Bürgerplattform (PO) ist mit deutlichem Abstand zu den Nächstplatzierten mit 24,09% zweitstärkste Kraft geworden und ist mit 132 Abgeordneten im Sejm größte Oppositionspartei. Fraktionschef ist Sławomir Neumann. Parteivorsitzender ist seit Januar 2016 der ehemalige Außenminister Grzegorz Schetyna.</p> <p>Die vor den Wahlen 2015 gegründete Anti-Establishment-Partei Kukiz15 um den Rocksänger und Protestpolitiker Paweł Kukiz, der bei Präsidentschaftswahlen 2015 im ersten Wahlgang überraschend 20,8% der Stimmen erzielte, errang 8,81 % der Stimmen und ist dritte Kraft im Sejm (33 Abgeordnete). Ebenfalls neu im Sejm ist mit 31 Mandaten Nowoczesna (Modernes Polen), eine dezidiert wirtschaftsliberale Partei, die der 43jährige Ökonom Ryszard Petru nach den Präsidentschaftswahlen 2015 gegründet hat. Die Volkspartei PSL errang mit 5,13% der Stimmen 16 Mandate. Parteichef ist Władysław Kosiniak-Kamysz.</p> <p>Das linke Parteienspektrum hat bei den Parlamentswahlen Ende 2015 eine herbe Niederlage hinnehmen müssen. Zum ersten Mal seit der demokratischen Wende sind keine traditionell linken Parteien mehr im Sejm vertreten. Als Reaktion auf das schlechte Ergebnis bei den Präsidentschaftswahlen waren die sozialdemokratische Sojusz Lewicy Demokratycznej (SLD), Twój Ruch (TR) und weitere linke Gruppierungen, darunter auch die Kleinstpartei der Grünen, mit einer gemeinsamen Liste als Vereinigte Linke mit der Spitzenkandidatin Barbara Nowacka in den Sejmwahlen 2015 angetreten. Die Vereinigte Linke scheiterte aber mit 7,55% knapp an der für Wahlbündnisse geltenden 8%-Hürde. Die neu gegründete Linkspartei Razem (Zusammen) scheiterte ihrerseits an der für Parteien geltenden 5%-Hürde.</p> <p>Bei den Regionalwahlen im November 2014 lag die PiS landesweit mit 26,85% der Stimmen knapp vor der PO mit 26,36%. Eine absolute Mehrheit errang sie jedoch nur in der ostpolnischen Woiwodschaft Vorkarpaten.</p>
Politische Beziehung zu Deutschland	<p>Die deutsch-polnischen Beziehungen sind für beide Seiten von herausgehobener Bedeutung und haben seit 1989 eine in der jüngeren Geschichte einmalige Dynamik entwickelt. Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag vereinbart, "unsere Partnerschaft mit Polen weiter zu vertiefen und die vielfältigen nachbarschaftlichen Beziehungen weiterzuentwickeln". Übereinstimmende Interessen in vielen Bereichen und die vertrauensvolle Partnerschaft in EU und NATO geben dafür ein solides Fundament. In regelmäßigem Rhythmus finden deutsch-polnische Regierungskonsultationen statt.</p> <p>Deutschland und Polen feierten 2016 das 25-jährige Jubiläum der Unterzeichnung des Deutsch-Polnischen Nachbarschaftsvertrags. Höhepunkte der Feierlichkeiten waren die gemeinsame Eröffnung des Deutsch-Polnischen Forums durch die beiden Außenminister am 19. April 2016 in Warschau, wechselseitige Besuche der beiden Präsidenten (Staatspräsident Andrzej Duda am 16. Juni in Berlin und Bundespräsident Joachim Gauck am 17. Juni in Warschau) sowie die Deutsch-Polnischen Regierungskonsultationen am 22.</p>

	<p>Juni in Berlin. Auch wichtige deutsch-polnische Institutionen wie die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (SdpZ) und das Jugendwerk feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Darüber hinaus fanden Tausende deutsch-polnische zivilgesellschaftliche Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr statt.</p> <p>Der hochrangige Besucherkontakt zwischen beiden Ländern ist sehr dicht. Im Jubiläumsjahr 2016 gab es 223 politische Termine, u.a. fünf Treffen der Außenminister, vier Treffen der Staatspräsidenten und drei bilaterale Treffen der Regierungschefinnen. Darüber hinaus treffen sich Bundeskanzlerin Merkel und Ministerpräsidentin Szydło regelmäßig – zumeist im EU-Rahmen in Brüssel. Ministerpräsidentin Beata Szydło absolvierte ihren Antrittsbesuch in Berlin am 12. Februar 2016. Der letzte bilaterale Besuch der Bundeskanzlerin in Warschau am 7. Februar 2017 fand in Polen große Beachtung. Außenminister Witold Waszczykowski kam bereits am 26. November 2015, wenige Tage nach Amtsantritt, zu einem ersten Besuch nach Berlin. Bundesminister Gabriel traf seinen Counterpart bereits kurz nach Amtsantritt in Brüssel zu einem ersten Gespräch und reist am 8. März 2017 zum Antrittsbesuch nach Warschau.</p> <p>Polen ist mit Deutschland und Frankreich seit 1991 im Rahmen des Weimarer Dreiecks verbunden. In diesem Rahmen finden regelmäßig trilaterale Gespräche auf verschiedenen Ebenen statt. Das letzte Treffen der Außenminister des Weimarer Dreiecks fand anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums am 28. August 2016 in Weimar statt. Die regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit, hunderte Städtepartnerschaften und die Zusammenarbeit zwischen Bundesländern und Woiwodschaften sorgen für eine große Breite und Dichte in den deutsch-polnischen Beziehungen.</p>
ENERGIEPOLITIK	
Energiepolitik/ Klimaschutz	<p>Der 1991 gegründete Deutsch-Polnische Umweltrat tritt auf Ministerebene und unter Beteiligung aller relevanten Institutionen beider Länder in der Regel jährlich zusammen und hat zuletzt im März 2013 in Göhren-Lebbin (Mecklenburg-Vorpommern) getagt. Trotz zahlreicher bilateraler Kontakte bestehen in der Klimapolitik unterschiedliche Ansätze. Polen befürchtet bei strengeren Emissionsrichtlinien eine Beeinträchtigung seiner Wettbewerbsfähigkeit und würde verschärfte Grenzwerte nur unter der Voraussetzung unterstützen, dass sie global umgesetzt werden. Für Polen haben die Energieunabhängigkeit – vor allem von Russland – und Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit Vorrang. Die heimische Kohle, deren Anteil am Strommix 88 Prozent beträgt, wird dabei als Garant für Energieunabhängigkeit angesehen.</p>
WIRTSCHAFT	
Mitglied in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen und -abkommen	<p>EBRD, EIB, EU, Europarat, FAO, IAEA, ICAO, ICC, IEA, ILO, IWF, IMO, ITSO, ITU, NSG, OECD, Ostseerat, UN, UNCTAD, UNIDO, UNWTO, WCO, Weltbank-Gruppe, WIPO, WTO, zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org > Trade topics, Regional Trade Agreements RTA Database by Country.</p>
Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit	<p>Die Arbeitslosenquote lag 2016 im Jahresdurchschnitt bei 6,3 Prozent (Eurostat), die polnische Statistik (GUS) wies 8,3 Prozent aus. Das ist die niedrigste Quote seit 25 Jahren. Auch die Jugendarbeitslosenquote (15-24-jährige) ist zurückgegangen, sie lag im Dezember 2016 bei 17,5 Prozent. In den letzten Jahren stieg besonders die Jugendarbeitslosigkeit, da das Bildungs- und Ausbildungsangebot nur unzureichend am Bedarf des Arbeitsmarktes ausgerichtet ist. Für das laufende Jahr wird eine weitere Entspannung am Arbeitsmarkt erwartet; die Arbeitslosenquote soll 2017 laut EU-Prognose auf 5,6 Prozent sinken.</p>

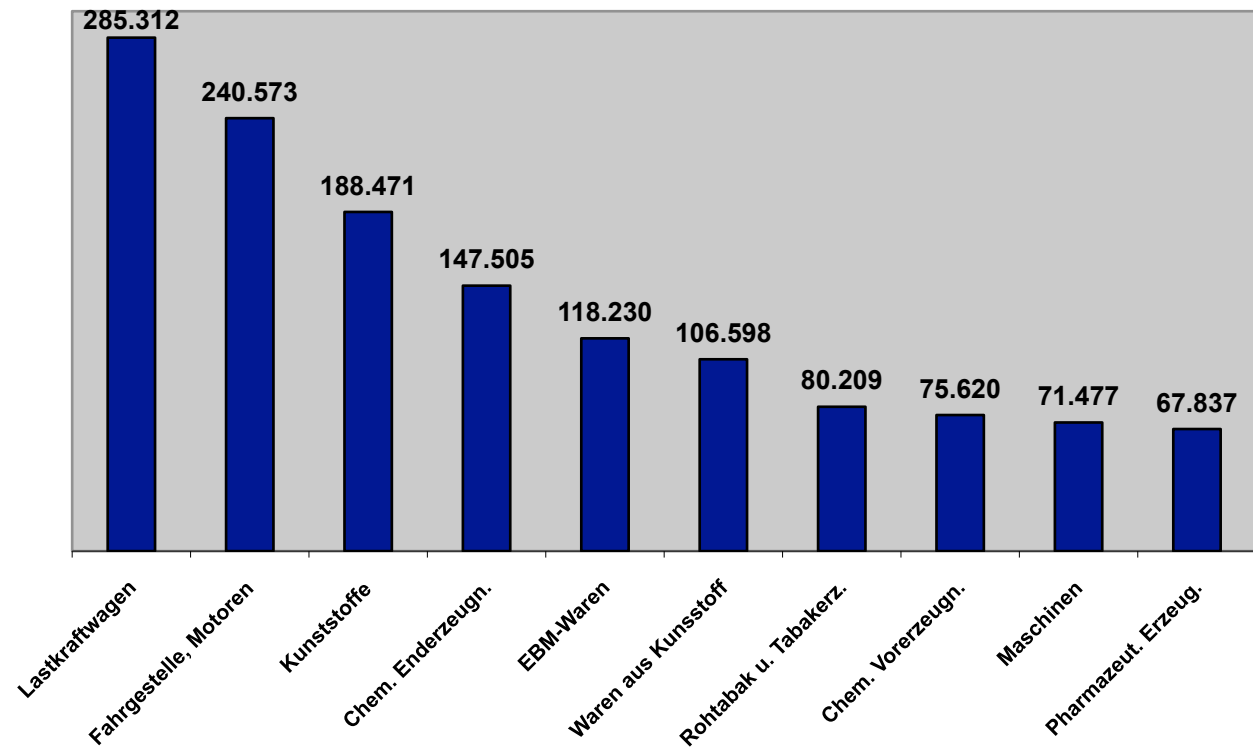
Löhne	Die Belegung auf dem Arbeitsmarkt geht mit einem Anstieg der Gehälter einher (für 2016 prognostizierter Anstieg um 4,2 Prozent im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr). Angesichts einer sehr niedrigen Inflation würde dies nach 2014 und 2015 erneut einen erheblichen Reallohnanstieg bedeuten. Die Löhne unterscheiden sich stark nach Regionen und Berufsgruppen. Der landesweite Durchschnittslohn aller Branchen betrug 2015 3. 899,78 PLN/Monat (ca. 902 Euro). Der gesetzliche Mindestlohn beträgt seit 2016 1.850 PLN (ca. 428 Euro).		
Wirtschaftliche Beziehung zu Deutschland	<p>Deutschland und Polen sind wirtschaftlich eng miteinander verflochten. Deutschland ist seit über zwei Jahrzehnten der mit Abstand wichtigste Handelspartner Polens. Mehr als ein Viertel der polnischen Ausfuhren geht nach Deutschland. Auch für den deutschen Außenhandel ist Polens Bedeutung erheblich. Es nimmt dort seit Kurzem den 8. Rang ein.</p> <p>Unter den deutschen Ausfuhren Richtung Polen dominieren chemische Erzeugnisse, Erdöl, Maschinen, Elektronik, Fahrzeuge und Kraftfahrzeugteile. Polen exportiert vor allem Fahrzeuge, Maschinen, Möbel, Haushaltsgeräte (weiße Ware und Fernseher) und Lebensmittel.</p> <p>Bei den ausländischen Direktinvestitionen in Polen stehen deutsche Unternehmen sowohl nach der Anzahl als auch nach der Investitionssumme an erster Stelle. Seit dem Systemwechsel 1989/1990 betragen die deutschen Direktinvestitionen kumuliert rd. 30 Milliarden Euro.</p> <p>Dieser Zahl hinzuzurechnen sind die statistisch nicht erfassten Investitionen kleiner und mittelständischer Unternehmen unterhalb der Schwelle von einer Million Euro. Vor allem in den Grenzregionen gibt es eine Reihe solcher Investitionen. Die große Mehrheit der deutschen Investitionen sind Neugründungen, nur ein kleiner Teil entfällt auf Übernahmen oder erfolgte im Zusammenhang mit der Privatisierung staatlicher Unternehmen. Deutsche Unternehmen investieren zunehmend auch in technologisch fortgeschrittene Produktionen und Dienstleistungen und bauen ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Polen aus.</p>		
BIP	424,3 Mrd. Euro (2016)	Vgl. Deutschland	3.132,7 Mrd. Euro (2016)
BIP-Entstehung (%)	2016: Industrie 23,4; verarbeitendes Gewerbe 18,1; Handel 15,9; Transport, Logistik 6,2; Bauwirtschaft 6,1; freiberufl., wissenschaftl., technische Dienstleistungen 5,1; Immobilien 4,4; Finanz-, Versicherungsdienste 3,6; IT und Kommunikation 3,5; Land-, Forstwirtschaft, Fischerei 2,1; Sonstige 11		
BIP pro Kopf	11.041 Euro (2016)	Vgl. Deutschland	37.977 Euro (2016)
Wirtschaftswachstum	2015: 3,5 % 2016: 2,7 % 2017: 3,5 % (Prognose)	Vgl. Deutschland	2015: 1,8 % 2016: 1,9 % 2017: 1,6 % (Prognose)
Inflationsrate	2015: -0,6 % 2016: -0,2 % 2017: 1,8 % (Prognose)	Vgl. Deutschland	2015: 0,2 % 2016: 0,4 % 2017: 1,7 % (Prognose)
Arbeitslosenquote	2014: 9,0 % 2015: 7,6 % 2016: 6,2 %	Vgl. Deutschland	2014: 5,0 % 2015: 4,7 % 2016: 4,1 %
Rohstoffe	<ul style="list-style-type: none"> - agrarisch: Kartoffeln, Früchte, Gemüse, Weizen, Geflügel, Eier, Schweine, Milch - mineralisch: Kohle, Schwefel, Kupfer, Erdgas, Silber, Blei, Salz, Aluminium 		
Hauptbranchen (Anteil in %, Bestand)	2015: verarbeitendes Gewerbe 32,2 (Kfz 6,2; Nahrungsmittel 6,1; Metallverarbeitung 5,8; Chemie-, Kunststoffverarbeitung 5,8); Finanz-, Versicherungsdienste 18,8; Handel und Reparaturen 15,3; Immobilien 7,9; IT und Kommunikation 5,5; Sonstige 20,3		

wichtigste Handelspartner Polen	Lieferländer: 1. Deutschland 2. China 3. Niederlande 4. Russland 5. Italien	Abnehmerländer: 1. Deutschland 2. Großbritannien 3. Tschechien 4. Frankreich 5. Italien
SWOT Analyse	<p>Strengths (Stärken) Großer Binnenmarkt (38,5 Mio. Konsumenten). Gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte. Breite und vielfältige Zulieferbasis Logistische Drehscheibe zwischen West- u. Osteuropa. Stabile wirtschaftliche Lage.</p> <p>Opportunities (Chancen) 125 Mrd. € aus der EU-Finanzperspektive 2014-2020. Liberales Ausschreibungswesen mit hohem Anteil ausl. Auftragnehmer. Lohnwachstum und fallende Arbeitslosigkeit steigern Konsumlust. Steigende Ausgaben für F&E, großes Interesse an Know-how-Austausch. Modernisierung des Berufsbildungssystems könnte Fachkräfte-mangel vorbeugen.</p>	<p>Weaknesses (Schwächen) Häufige Rechtsänderungen und teilweise unklare Vorschriften. Ineffizientes Gerichtssystem, lange Prozessdauer. Veraltetes Energieversorgungssystem anfällig für Ausfälle Hohe Haushaltsdefizite des Staates.</p> <p>Threats (Risiken) Sich andeutender Mangel an qualifizierten Fachkräften. Lohnkostenvorteil gegenüber Westeuropa wird kleiner. Risikoverteilung bei öffentl. Aufträgen sehr auftragnehmerlastig. Kohlebasierte Energiepolitik langfristig nicht vereinbar mit EU-Klimazielen. Wechselkursschwankungen bergen Risiken im Import- und Exportgeschäft</p>

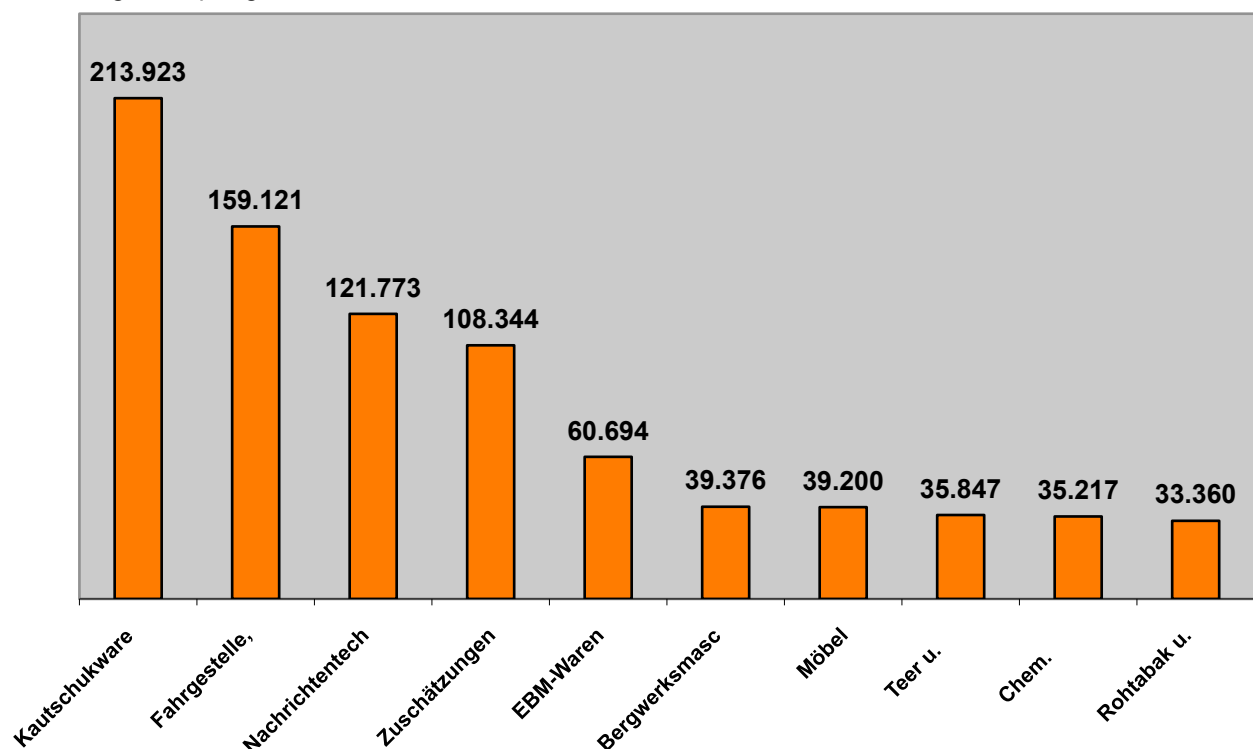
Außenhandel zwischen Rheinland-Pfalz und Polen



10 wichtigste Exportgüter aus RLP nach Polen



10 wichtigste Importgüter aus Polen nach RLP



<p>Außenwirtschaftsmaßnahmen des MWVLW</p>	<p>Die Landesregierung hat die Potenziale für die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Polen frühzeitig erkannt und in der Vergangenheit kontinuierlich Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung umgesetzt. Dabei wurde eine regionale Konzentration auf die Partnerregion Oppeln und die Woiwodschaft Pomorckie (Raum Danzig) verfolgt. So wurde bereits ab dem Jahr 1996 eine gemeinsame Absichtserklärung zwischen dem Bundesland Rheinland-Pfalz und der Region Oppeln (siehe Hinweise zu Oppeln) über die Vertiefung des gegenseitigen Austauschs unterzeichnet.</p> <p>Mit der Gründung der Mittel- und Osteuropazentrum GmbH (MOEZ) am Flughafen Hahn wurde die bilaterale Wirtschaftskooperation von rheinland-pfälzischer Seite auf eine breitere institutionelle Basis gestellt. Die Partnerregion Oppeln unterhielt seit Eröffnung der Einrichtung eine Repräsentanz im MOEZ, die seit dieser Zeit von Herrn Dr. Lebzuch als Mitarbeiter des Marschallamtes Oppeln geleitet wird. Der Danziger Arbeitgeberverband unterhielt von 2007 bis 2009 eine Repräsentanz im Mittel- und Osteuropazentrum am Flughafen Frankfurt Hahn.</p> <p>Umgekehrt bestehen seit vielen Jahren zwei Kontaktstellen in Polen. So wurde das Wirtschaftsbüro Rheinland-Pfalz 1998 in Oppeln gegründet (siehe Hinweise zu Oppeln). Daneben bestand eine langjährige Kontaktstelle unter Leitung von Martin Burczyk bis zum 31.12.2010. Nach einer kurzen Interimslösung mit Gabriela Flissikowski, ehemalige Repräsentantin von Danzig im MOEZ, leitet seit Ende 2011 Marek Goralcyk mit Sitz in Bydgosz und Warschau die Kontaktstelle für die rheinland-pfälzische Wirtschaft in Polen.</p> <p>Die zum 31.12.2013 aufgelöste MOEZ GmbH hat in den vergangenen Jahren mehrfach Außenwirtschaftsfördermaßnahmen auch außerhalb der Woiwodschaft Oppeln durchgeführt. Hervorzuheben ist dabei die Wirtschaftsreise ins Baltikum im Jahr 2006, die auch die Region Danzig (Woiwodschaft Pomorckie) zum Ziel hatte. Aufgrund der hergestellten Kontakte konnte im Jahr 2008 ein Besuch des ehemaligen polnischen Präsidenten und Friedensnobelpreisträgers Lech Walesa in Rheinland-Pfalz initiiert werden, der eine große Resonanz bei der rheinland-pfälzischen Bevölkerung fand. Erfolgreich verliefen ebenfalls die Firmengemeinschaftsstände auf der Maschinenbaumesse und der Umweltmesse Poleko in Posen.</p> <p>Vom 15.09. bis zum 19.09.2013 fand eine Wirtschaftsreise nach Danzig, Bydgoszcz, und Warschau statt. Diese hatte zum Ziel, rheinland-pfälzischen Unternehmen eine noch erfolgreichere Nutzung des polnischen Wirtschaftspotentials zu ermöglichen. Geleichermaßen wurde ein Firmengemeinschaftsstand Rheinland-Pfalz auf der Umweltmesse POLEKO vom 07. bis zum 10.10.2013 in Posen organisiert.</p>
<p>Chancen und Perspektiven für die wirtschaftliche Zusammenarbeit</p>	<p>Polen ist für die rheinland-pfälzische Wirtschaft das bedeutendste Land in Mittel- und Osteuropa. Auch in diesem Jahr ist mit einem weiteren Wachstumsschub zu rechnen. Maßnahmen, wie Messestand auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung oder Beteiligung des Landes Rheinland-Pfalz bei der Touristikmesse in Oppeln runden das diesjährige Programm ab.</p> <p>Die polnische Handelsmission in Köln hat in diesem Jahr mit sehr viel Erfolg einen Messestand auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung organisiert..</p>

SONSTIGES	
Partnerschaft	Partnerschaft mit der Region Oppeln seit 1991
Abkommen / Verträge	Gemeinsamen Erklärung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und der Woiwodschaft Oppeln von 1996. Gemeinsamen Erklärung des Landes Rheinland-Pfalz und der Woiwodschaft Oppeln im Jahr 2001. Gründung des 4er Netzwerks (Rheinland-Pfalz, Burgund, Mittelböhmen und Oppeln) im Jahre 2003.
Schwerpunkt-institutionen	<p>Partner für Ihr Polen-Geschäft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktstelle für die rheinland-pfälzische Wirtschaft, Herrn Marek Goralczyk seit 2012 • Außenhandelskammer in Warschau • Wirtschaftsbüro Rheinland-Pfalz in Oppeln, Herrn Jacek Rogula • In Deutschland • Vertretung der Woiwodschaft Oppeln in Rheinland-Pfalz • Ost- und Mitteleuropa Verein (OMV) • Ostausschuß der deutschen Wirtschaft • Schwerpunkt-IHK Polen: IHK Hagen • Schwerpunkt-IHK Polen: IHK Frankfurt (Oder) • Kontaktzentren für Sächsisch-Tschechisch-Polnische Wirtschaftskooperation (IHK Dresden) • Germany Trade & Invest • iMOVE-Marktinformationen Polen <p>In Polen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Polen • Generalkonsulat Breslau (Polen) • Generalkonsulat Danzig (Polen) • Generalkonsulat Krakau (Polen) • Konsulat Oppeln (Polen) • Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer (AHK) • Repräsentanz des Freistaates Bayern in Polen • Wirtschaftspartner Polen (Hessen) • Repräsentanzen des Landes Niedersachsen

gez. Seiß